

LEXICOGRAPHICA

International Annual for Lexicography
Revue Internationale de Lexicographie
Internationales Jahrbuch für Lexikographie

Edited by
Rufus H. Gouws, Ulrich Heid, Stefan J. Schierholz,
Wolfgang Schweickard and Herbert Ernst Wiegand

27/2011

De Gruyter

Wolfgang Schweickard

Die historische und etymologische Lexikographie des Italienischen

- | | | | |
|----|---|------|---|
| 1. | Die Anfänge | 7. | Historische Dialektlexikographie |
| 2. | Das Wörterbuch der Crusca | 8. | Lehnwortlexikographie |
| 3. | Die historische Lexikographie
seit dem 18. Jh. | 9. | Historische Lexikographie von
Fach- und Sondersprachen |
| 4. | Epochen- und Autorenwörterbücher | 10. | Namenwörterbücher |
| 5. | Die etymologischen Wörterbücher | 11. | Bibliographie |
| 6. | Historische und etymologische
Angaben in gemeinsprachlichen
Wörterbüchern | 11.1 | Wörterbücher und lexikographische
Dokumentation |
| | | 11.2 | Sekundärliteratur |

Abstract

The article informs about the development of Italian historical lexicography. Strengths and weaknesses of existing dictionaries and remaining desiderata are systematically described.

1. Die Anfänge

Bereits die ersten gedruckten Glossare und Wörterbücher des Italienischen aus dem 16. Jh. besaßen eine markante historische Ausrichtung. Wichtige Werke waren u. a. Niccolò Liburnio, *Le tre fontane* (1526), der *Vocabulario* zu Boccaccios *Decamerone* von Lucilio Minerbini (1535), Fabricio Luna, *Vocabulario di cinquemila vocabuli toscani* (1536), Alberto Accarisio, *Vocabolario, grammatica, et orthographia de la lingua volgare* (1543), und Francesco Alunno, *Della fabrica del mondo* (1548). Diese Wörterbücher beschränkten sich auf die Dokumentation des traditionellen literarischen Wortschatzes. Die Belege wurden durch Autorenzitate illustriert, vorzugsweise aus den Werken der „Tre Corone“ Dante, Boccaccio und Petrarca. Zeitgenössische Autoren fanden nur ausnahmsweise Berücksichtigung (zuerst Ariost bei Luna). Cf. Tancke 1984, 21ss.; Pfister 1990, 1851s.; Della Valle 1993, 31ss.; Coseriu 2003, 237; Schweickard im Druck, Kap. 2.

2. Das Wörterbuch der Crusca

Einen vorläufigen Höhepunkt erreichte die historische Lexikographie des Italienischen im 17. Jh. mit dem *Vocabolario degli Accademici della Crusca*, der bis ins 19. Jh. das Leitwörterbuch blieb. Die erste Ausgabe des *Vocabolario* erschien 1612 im Verlag von Gio-

vanni Alberti in Venedig. Der Umfang des berücksichtigten Wortschatzes war mit insgesamt 24.595 Lemmata für die Zeit beispiellos. Die einzelnen Artikel boten eine historische Queldokumentation mit Kontextzitat und präzisen Stellenangaben. Vorbild und Maßstab für die Sprachkonzeption der *Accademici della Crusca* war – wie bereits bei den Wörterbuchautoren des 16. Jh. – das Florentinische der „Tre Corone“. Allerdings wurden darüber hinaus auch andere toskanische Autoren berücksichtigt (Della Casa, Gelli, Berni, Firenzuolo, Burchiello, Lasca, Poliziano). Auch der eine oder andere Nichttoskaner fand Aufnahme (sofern er denn, wie Ariost, Toskanisch schrieb). Ebenso wurden einzelne nichtliterarische Quellen ausgewertet (Übersetzungen lateinischer Gebrauchstexte, historiographische Werke und Epistolarien). In der zweiten Auflage des *Vocabolario* von 1623 wurde die Konzeption der Erstaufgabe beibehalten. Die Zahl der Einträge stieg von 24.595 auf 26.980. Eine markante Veränderung brachte erst die dritte Auflage von 1691 mit sich, die jetzt 36.284 Lemmata umfasste. Die Dokumentation wurde stärker über das 14. Jh. und über die Toskana hinaus ausgedehnt: Neben Machiavelli, Guicciardini, Della Casa, Varchi, Sannazzaro, Castiglione und Chiabrera fand nun auch Tasso Berücksichtigung, der in den ersten beiden Ausgaben noch gefehlt hatte. Immer noch rar blieben Angaben zur Wortherkunft, aber vereinzelt fanden sich innovative Vorschläge wie im Falle von *ghezzo* < AEGYPTIUS. In der vierten Auflage stieg die Lemmazahl auf 47.453. Die Publikation der fünften Auflage wurde 1923 beim Buchstaben *O* abgebrochen (erschienen waren 11 Bände mit insgesamt 50.285 Einträgen). Die wichtigste Neuerung der fünften Auflage war die systematische Berücksichtigung von Angaben zur Wortherkunft. Auf Grund der z.T. markanten Defizite (Konzentration auf das Toskanische, restriktive Autorenauswahl, Literaturlastigkeit und Rückwärtsgewandtheit) stieß der *Vocabolario degli Accademici della Crusca* schon früh auf Vorbehalte. Einige Zeitgenossen übten harsche Kritik, in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts u. a. Paolo Beni, Adriano Politi, Alessandro Tassoni, Giulio Ottonelli und Scipione Errico, die sogenannten „anticruscanti“, und im 18. Jh. – mit Bezug auf die dritte und vierte Auflage – Francesco Algarotti, Giuseppe Baretti, Girolamo Gigli und Benedetto Marcello. Cf. Vitale 1984, 162ss., und 1986, 308ss., 314ss., 329ss., 349ss.; La Rocca 1986/1987; Pfister 1990, 1853ss., 1856s.; Serianni 1990, 71ss.; Della Valle 1993, 46ss.; Marazzini 1993, 180ss., und 1994, 19ss.; Serianni 2001, 126; Schweickard 2003, 348; Beltrami/Fornara 2004, 359ss.; Schweickard 2011a.

3. Die historische Lexikographie seit dem 18. Jh.

Im Kielwasser des *Vocabolario degli Accademici della Crusca* entstanden seit dem 18. Jh. weitere wichtige Werke, die zunächst darauf abzielten, den erreichten methodischen Stand fortzubilden und die lexikalische Dokumentation auszudehnen (Bergantini 1745; Monti 1817–1826; Gherardini 1852–1857). Als Leitwörterbuch verdrängt wurde das Wörterbuch der Crusca aber erst durch den *Dizionario della lingua italiana* von Niccolò Tommaseo und Bernardo Bellini (1861–1879), mit dem die fünfte Auflage des *Vocabolario* (1863–1923) nicht mehr Schritt halten konnte. Entscheidend für die besondere Qualität des Wörterbuchs von Tommaseo/Bellini war die Ausweitung der benutzten Quellen, eine verbesserte Mikrostruktur und größere Offenheit bei der Aufnahme des Wortschatzes. Das heute

maßgebliche historische Wörterbuch ist der von Salvatore Battaglia begründete *Grande dizionario della lingua italiana* (GDLI), der zwischen 1961 und 2002 in 21 Bänden erschien. Im GDLI wurde die Zahl der verwendeten Quellen und der Kontextzitate gegenüber den vorhergehenden Werken wiederum erheblich vermehrt. Die Angaben zur Etymologie beschränken sich auf knappe Hinweise am Ende der einzelnen Artikel. Bedauerlich ist, dass es bis heute keine digitalisierte Version des GDLI gibt, denn zahlreiche interessante Belege sind in den Zitatpassagen versteckt. Methodisch bedenklich ist der Usus, die aus alten Originalquellen übernommenen Belege stillschweigend an die moderne Schreibung anzupassen. Cf. Zolli 1988, 787; Serianni 1989, 63ss.; Pfister 1990, 1855ss.; Serianni 1992, 329ss.; Della Valle 1993, 42s., 59ss., 82s.; Marazzini 1994, 1ss.; Schweickard 2002, 326ss., und 2003, 353; Beltrami/Fornara 2004, 363, 366ss.

4. Epochen- und Autorenwörterbücher

Das wichtigste Epochenwörterbuch des Italienischen ist der in elektronischer Form erscheinende *Tesoro della lingua italiana delle origini* (TLIO), der den Wortschatz des Altitalienischen bis zum Tod Boccaccios lexikographisch aufarbeitet. Durch den TLIO rückt die Pionierarbeit des 2006 verstorbenen Giorgio Colussi, der *Glossario degli antichi volgari italiani* (GAVI), allmählich in den Hintergrund. Cf. Beltrami/Boccellari 2006; Beltrami 2008; Schweickard im Druck, Kap. 6.

Den Maßstab für die historische Lexikographie der Dialekte hat Manlio Cortelazzo mit seinem *Dizionario veneziano della lingua e della cultura popolare nel XVI secolo* von 2007 gesetzt. Cortelazzo wertet zahlreiche venezianische Originalquellen aus, darunter auch viele Werke, die bislang in der historischen Lexikographie noch keine oder nur marginale Beachtung gefunden haben. Dank der umfassenden Dokumentation enthält das Werk eine Fülle von neuen Belegen und Varianten. Leider war es Cortelazzo (1918–2009) nicht mehr vergönnt, auch die Etymologie der behandelten Lemmata zu dokumentieren. Derzeit ist der *Dizionario veneziano* noch eine „rara avis“. Ähnliche Arbeiten zu anderen Epochen und anderen Regionen sind ein wichtiges Desideratum der historischen Dialektlexikographie des Italienischen. Cf. Pfister 2009; Zamboni 2010, 15.

Eine nahezu exhaustive Dokumentation des Wortschatzes einzelner Autoren bieten z. B. Vaccaro 1969 für Belli, Folena 1993 für Goldoni und Italia 1998 für Gadda.

5. Die etymologischen Wörterbücher

In den frühen Wörterbüchern des Italienischen waren Hinweise zur Etymologie die Ausnahme. Eine erste Tradition etymologischer Dokumentation bildete sich im Zuge der Publikation der verschiedenen Crusca-Ausgaben heraus (cf. 2.). Das erste spezielle etymologische Wörterbuch des Italienischen waren die 1669 erschienenen *Origini della lingua italiana* des Franzosen Gilles Ménage (Egidio Menagio), der auch Mitglied der Accademia

della Crusca war. Ménage verfügte über ausgezeichnete Sprach- und Quellenkenntnisse. Bei vielen Etymologien erkannte er auch vulgärlateinische Vorstufen. Um die gleiche Zeit wie Ménage wollte auch Carlo Roberto Dati (1619–1676) ein *Etimologico toscano* erarbeiten. Er gab sein Vorhaben jedoch auf, als sich Ménages Projekt konkretisierte. 1739 veröffentlichte Ludovico Muratori einen *Catalogus complurium vocum Italicarum quarum origo investigatur*, in dem er 745 Etymologien zusammenfasste, die über die verschiedenen *Disertazioni* seiner *Antiquitates Italicae* verstreut waren. Aufgrund seiner guten Quellenkenntnisse und mit Hilfe von dialektalen Vergleichsformen konnte Muratori wichtige Fortschritte bei der Klärung einzelner Etymologien erzielen. All den frühen etymologischen Versuchen fehlte jedoch noch die methodische Absicherung. Entscheidend war in dieser vorwissenschaftlichen Phase der Etymologie die Suche nach semantischen Übereinstimmungen zwischen einem gegebenen Wort und dem vermuteten Etymon. Zwar konnte auch mit Hilfe dieser eher intuitiv geprägten Vorgehensweise eine verhältnismäßig große Anzahl richtiger Etymologien gefunden werden. Aus der Überbewertung der Semantik resultierten jedoch auch grobe Fehlgriffe, wie die bekannte Sequenz von Ménage unterstreicht: „Haricot [...]. De faba. Faba, fabarius, fabaricus, fabaricotus, faricotus, haricot“ (Ménage ³1750, vol. 2, 13). Cf. Samfiresco 1902, 131s.; Zehnder 1938 und 1939; Sykorra 1973, 74ss.; Marri 1981 und 1984, 19ss.; Schweickard 2003, 348, und 2004.

Die methodischen Fundamente der modernen wissenschaftlichen Etymologie wurden erst im 19. Jh. gelegt. Die etymologische Erforschung des Italienischen war zunächst eng an die Vorarbeiten und das methodische Gerüst der gesamtromanischen Etymologie gebunden. Die zentrale Grundlage bildete das *Etymologische Wörterbuch der romanischen Sprachen* von Friedrich Diez (1853), das dem Italienischen besondere Bedeutung zumaß: «Der italienischen [sprache] räumte ich in den einzelnen artikeln den vortritt ein, wozu sie ihre heimath und ihr genauerer anschluß an die lateinische berechnete» (ix). Den Höhepunkt der gesamtromanischen etymologischen Forschung nach Diez markierte dann zu Beginn des 20. Jh. das *Romanische Etymologische Wörterbuch* (REW) von Wilhelm Meyer-Lübke (¹1911–20; ²1924; ³1935). Cf. Schweickard 2003, 347.

Das erste speziell dem Italienischen gewidmete etymologische Wörterbuch des 19. Jh. war der *Vocabolario genetico-etimologico della lingua italiana* von Giovan Battista Bolza von 1852, der jedoch methodisch noch der vorwissenschaftlichen Phase zuzurechnen ist. Auch die Wörterbücher von Francesco Zambaldi (1889), Ottorino Pianigiani (1907) und Ezio Levi (1914) erbrachten keine nachhaltigen Fortschritte für die italienische Etymologie. In den 40er Jahren des 20. Jh. wurde Clemente Merlo von der Reale Accademia d'Italia die Aufgabe übertragen, ein etymologisches Wörterbuch des Italienischen zu verfassen. Merlo hatte für die etymologischen Angaben im ersten Band des Akademie-Wörterbuchs von 1941 (A-C) verantwortlich gezeichnet, und er hatte wohl auch bereits die Vorarbeiten für den Rest des Alphabets geleistet. In der Zeit des Zweiten Weltkriegs gingen die Materialien aber verloren, so dass das Projekt nicht mehr realisiert werden konnte. Cf. Ruggieri 1948, 147; Cortelazzo 1988, 414; Schweickard 2003, 350.

Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jh. entstanden etymologische Wörterbücher des Italienischen, die höheren Ansprüchen genügten. Das wichtigste und umfangreichste Werk ist der von Carlo Battisti und Giovanni Alessio herausgegebene *Dizionario etimologico italiano* (DEI), der von 1950 bis 1957 in 5 Bänden mit insgesamt 4.123 Seiten erschien (das erste Faszikel datiert von 1948; der Buchstabe *G* wurde von Emidio De Felice, der Buchstabe *S* von Giovan Battista Pellegrini redigiert). Der DEI wird noch heute bei der Diskus-

sion etymologischer Zweifelsfälle mit herangezogen. Weniger Resonanz als der DEI fanden der *Prontuario etimologico della lingua italiana* von Bruno Migliorini und Aldo Duro (1950), der *Dizionario etimologico italiano* von Dante Olivieri (1953), der *Vocabolario etimologico italiano* (VEI) von Angelico Prati (1951) und Giacomo Devotos *Avviamento alla etimologia italiana* (1966). Das heutige Standard-Referenzwerk für die italienische Etymologie ist der *Dizionario etimologico della lingua italiana* (DELI) von Manlio Cortelazzo und Paolo Zolli, der in 5 Bänden von 1979 bis 1988 publiziert wurde (dann in zweiter Auflage 1999 in einem Band). Durch die exhaustive Sichtung der etymologischen Forschungsliteratur, die Einbeziehung neuer Quellen, die penible Überprüfung und Präzisierung der Datierungen, die ausgewogene und kompetente Diskussion von Zweifelsfragen und nicht zuletzt die Klarheit der Darstellung hat der DELI neue Maßstäbe gesetzt. Ein nützliches Resümee der etymologischen Forschung bietet der *Etimologico* von Nocentini (2010), dessen Nomenklatur reichhaltiger ist als diejenige des DELI. Im Hinblick auf die Sicherheit und die Intensität der etymologischen Diskussion reicht das Werk jedoch nicht an den DELI heran. Auch werden die Ergebnisse der jüngeren Forschung nur partiell zur Kenntnis genommen. Noch im Erscheinen begriffen ist der von Max Pfister begründete und seit 2002 gemeinsam mit Wolfgang Schweickard herausgegebene *Lessico Etimologico Italiano* (LEI), der seit 1979 in Faszikeln erscheint. Publiziert sind bislang [2011] 12 Bände von A bis C, Teile der Buchstaben D und E sowie 7 Faszikel der Wörter germanischer Herkunft, die als separate Reihe geführt werden. Das LEI bietet eine umfassende historische Dokumentation des italienischen Wortschatzes unter Einschluss der Dialekte sowie detaillierte etymologische Diskussionen. Aus gesamtromanischer Perspektive kommen etymologische Aspekte des italienischen Wortschatzes auch im Rahmen des von Éva Buchi und Wolfgang Schweickard geleiteten Projekts des *Dictionnaire Étymologique Roman* (DÉRom) zum Tragen. Cf. Cortelazzo 1988, 414ss.; Pfister/Lupis 2001, 44 und 193ss.; Schweickard 2003, 349ss.; Aprile 2004; Buchi/Schweickard 2008, 2009, 2010 und 2011; Varvaro 2011.

6. Historische und etymologische Angaben in gemeinsprachlichen Wörterbüchern

Seit geraumer Zeit bieten auch die gemeinsprachlichen Wörterbücher zumindest rudimentäre historische und etymologische Informationen (Zingarelli, GRADIT etc.). Angegeben werden das Etymon, das Datum des jeweiligen Erstbelegs und in Ausnahmefällen auch einzelne historische Varianten. Es versteht sich, dass solchen Informationen im Rahmen des Interessenspektrums der gemeinsprachlichen Wörterbücher nur eine nachrangige Bedeutung zukommt. Die Angaben beruhen in aller Regel nicht auf eigener Forschung, sondern werden aus den spezialisierten Wörterbüchern übernommen. Jüngere Forschungsergebnisse finden nur sehr verzögert Eingang in die Dokumentation. Cf. Schweickard 2007.

7. Historische Dialektlexikographie

Die zahlreichen Dialektwörterbücher des Italienischen bieten im Normalfall nur wenig historische Information. Eine bemerkenswerte Ausnahme stellen die neapolitanischen Wörterbücher dar, die traditionell auch historische Belege erfassen. Bereits der 1789 von Porcelli verlegte *Vocabolario delle parole del dialetto napoletano* enthält zahlreiche Originalzitate aus Texten des 17. und 18. Jh. Diese besondere Tradition setzt sich auch im 19. Jh. mit den Wörterbüchern von De Ritis 1845/1851, D'Ambra 1873 und Rocco 1882 weiter fort. In jüngerer Zeit nimmt der Anteil von Dialektwörterbüchern mit historischer und etymologischer Information allmählich zu. Vorbildlich sind neben dem schon genannten *Dizionario veneziano della lingua e della cultura popolare nel XVI secolo* von Manlio Cortelazzo (cf. 4.) u. a. Antonioli/Bracchi (Grosio), Mambretti/Bracchi 2011 (Livigno und Trepalle), Aprosio 2002/2003 (Ligurien), DAM (Abruzzen/Molise), NDC (Kalabrien), VES (Sizilien) und VSI (Svizzera italiana). Das *Lexicon etymologicum* von Giovanni Alessio (1976) enthält Ergänzungen zur etymologischen Diskussion von Belegen aus mittel- und süditalienischen Dialekten. Für die italienischen Regionalsprachen sind der DESF für das Friaulische, das EWD für das Ladinische sowie der DES und Pittau für das Sardische hervorzuheben. Sehr hilfreich für einen zusammenfassenden Überblick der etymologischen Diskussion zu italienischen Dialektbelegen ist der *Dizionario etimologico dei dialetti italiani* von Manlio Cortelazzo und Carla Marcato (DEDI). Cf. Schweickard 2010b und im Druck, Kap. 8.

8. Lehnwortlexikographie

Das wichtigste Wörterbuch für Lehnwörter im Italienischen ist der *Dizionario delle parole straniere nella lingua italiana* (De Mauro/Mancini 2001), dessen historische Dokumentation allerdings nicht über den GRADIT hinausgeht. Was speziellere Arbeiten zur Geschichte von Fremd- und Lehnwörtern im Italienischen anbelangt, bestehen erhebliche Desiderata: (a) Anglizismen: Rando 1987 ist völlig überholt (die Richtung für eine Neubearbeitung weist Fanfani 1991–1996), (b) Gallizismen: es fehlt eine Gesamtdarstellung (allerdings gibt es wichtige Teilstudien wie Dardi 1992 und Cella 2003), (c) Hispanismen: abgedeckt ist nur der Bereich zu den *Ispanismi* im Sizilianischen (Michel 1996), (d) Russismen: Nicolai 2003 bietet interessante Ansätze, ist aber insgesamt lückenhaft und zu oberflächlich; den Maßstab setzt Buchi 2010, die die Russismen im gesamtromanischen Kontext darstellt, (e) Germanismen: die von Elda Morlicchio betreute Sektion des LEI steht noch am Anfang des Alphabets. Für andere Bereiche, wie die Entlehnungen aus dem Arabischen oder dem Türkischen, gibt es überhaupt keine speziellen Wörterbücher. Die im Prinzip gut entwickelte gemeinsprachliche Lexikographie bietet in diesen Fällen keinen vollwertigen Ersatz (für die Turzismen cf. Schweickard 2011b).

9. Historische Lexikographie von Fach- und Sondersprachen

Der historischen Herausbildung des Wortschatzes von Fach- und Sondersprachen ist eine Fülle von Einzelstudien gewidmet (z. B. Gleßgen 1996; Scarpino 2008 etc.), deren Ergebnisse in die historischen und etymologischen Wörterbücher einfließen. Speziellere Wörterbücher für einzelne fach- und sondersprachliche Bereiche gibt es dagegen kaum. Vorbildlich ist Boggione/Casalegno 2000 mit umfangreicher Dokumentation des sexuellen Wortschatzes des Italienischen. Für die Fachsprachen sind De Felices Glossar zu Ascoli von 1954 und der *Dizionario etimologico storico dei termini medici* von Marcovecchio (1993) zu nennen.

10. Namenwörterbücher

Auch Eigennamen und Ableitungen von Eigennamen sind für das Italienische historisch gut dokumentiert. Grundlegend für die Ortsnamen Italiens ist der *Dizionario di toponomastica* von Giuliano Gasca Queirazza et al. (1990). Historische Informationen bieten auch Rossebastiano/Papa 2005 für die Vornamen sowie Caffarelli/Marcato 2008 für die Nachnamen. Einzelne Dialektgebiete behandeln Caracausi 1993 (Anthroponyme und Toponyme in Sizilien) sowie Rohlf's 1982 (*Soprannomi salentini*), 1984 (*Cognomi nella Sicilia orientale*) und 1985 (*Cognomi in Lucania*). Der historischen Dokumentation und etymologischen Diskussion der zu Eigennamen gebildeten Ableitungen gilt das *Deonomasticon Italicum* (DI). Cf. Serianni 2007.

11. Bibliographie

11.1 Wörterbücher und lexikographische Dokumentation

- Acarisio, Alberto, *Vocabolario, grammatica, et orthographia de la lingua volgare*, Cento, in casa dell'Autore, 1543.
- Alessio, Giovanni, *Lexicon etymologicum. Supplemento ai Dizionari etimologici latini e romanzi*, Napoli, Arte Tipografica, 1976.
- Alunno, Francesco, *Della fabrica del mondo*, Venezia, per Nicolo de Bascarini bresciano, 1548.
- Antonoli, Gabriele/Bracchi, Remo (edd.), *Dizionario etimologico grosino (DEG)*, Grosio, Biblioteca comunale, ²1995.
- Aprospio, Sergio, *Vocabolario ligure storico-bibliografico. Sec. X–XX*, vol. 2/1: *Volgare e dialetto: A–L* (2002), vol. 2/2: *Volgare e dialetto: M–X* (2003), Savona, Sabatelli, 2002/2003.
- Bergantini, Giovanni Pietro, *Voci italiane d' autori approvati dalla Crusca*, Venezia, Bassaglia, 1745.
- Boggione, Valter/Casalegno, Giovanni (edd.), *Dizionario letterario del lessico amoroso. Metafore, eufemismi, trivialismi*, Torino, UTET, 2000.
- Bolza, Giovan Battista, *Vocabolario genetico-etimologico della lingua italiana*, Vienna, Stamperia di Corte e di Stato, 1852.
- Buchi, Éva, «*Bolchevic, mazout, toundra*» et les autres. *Dictionnaire des emprunts au russe dans les langues romanes. Inventaire – Histoire – Intégration*, Paris, CNRS Éditions, 2010.

- Caffarelli, Enzo/Marcato, Carla (edd.), *Dizionario dei cognomi. Dizionario storico ed etimologico*, 2 vol., Torino, UTET, 2008.
- Caracausi, Girolamo, *Dizionario onomastico della Sicilia. Repertorio storico-etimologico di nomi di famiglia e di luogo*, 2 vol., Palermo, Centro di Studi Filologici e Linguistici Siciliani, 1993.
- Cella, Roberta, *I gallicismi nei testi dell'italiano antico (dalle origini alla fine del sec. XIV)*, Firenze, Accademia della Crusca, 2003.
- Cortelazzo, Manlio, *Dizionario veneziano della lingua e della cultura popolare nel XVI secolo*, Padova, La Linea, 2007.
- DAM = Ernesto Giammarco, *Dizionario abruzzese e molisano*, 5 vol., Roma, Ateneo, 1968–1985.
- D'Ambra, Raffaele, *Vocabolario napoletano-toscano domestico di arti e mestieri, agricoltura, traffico e navigazione*, Napoli, a spese dell'autore, 1873.
- Dardi, Andrea, *Dalla provincia all'Europa. L'influsso del francese sull'italiano tra il 1650 e il 1715*, Firenze, Le Lettere, 1992.
- DEDI = Cortelazzo, Manlio/Marcato, Carla (edd.), *Dizionario etimologico dei dialetti italiani*, Torino, UTET, 1992.
- De Felice, Emidio, *La terminologia linguistica di G.I. Ascoli e della sua scuola*, Utrecht/Anversa, Spectrum, 1954.
- DEI = Battisti, Carlo/Alessio, Giovanni (edd.), *Dizionario etimologico italiano*, vol. 1: *a-caudisono* (1950), vol. 2: *caudotomia-fatica* (1951), vol. 3: *faticabilità-medusa* (1952), vol. 4: *medusa₃-rabbò* (1954), vol. 5: *rabbruzzare-z* (1957), Firenze, Barbera, 1950–1957.
- DELI = Cortelazzo, Manlio/Zolli, Paolo, *DELI. Dizionario etimologico della lingua italiana*, 5 vol., Bologna, Zanichelli, ¹1979–1988 (²1999).
- De Mauro, Tullio/Mancini, Marco (edd.), *Dizionario delle parole straniere nella lingua italiana*, Torino, Garzanti, 2001.
- De Ritis, Vincenzo, *Vocabolario napoletano lessigrafico e storico*, 2 vol., Napoli, Stamperia Reale, 1845/1851.
- DÉRom = Buchi, Éva/Schweickard, Wolfgang (edd.), *Dictionnaire étymologique roman* <<http://www.atilf.fr/DERom>>.
- DES = Wagner, Max Leopold, *Dizionario etimologico sardo*, 3 vol., Heidelberg, Winter, 1960–1964.
- DESF = Zamboni, Alberto, et al. (edd.), *Dizionario etimologico storico friulano*, vol. 1: *A-Ca* (1984), vol. 2: *Ce-Ezzitâ* (1987), Udine, Casamassima, 1984/1987.
- Devoto, Giacomo, *Avviamento alla etimologia italiana. Dizionario etimologico*, Firenze, Le Monnier, ¹1966 (²1968).
- DI = Schweickard, Wolfgang, *Deonomasticon Italicum. Dizionario storico dei derivati da nomi geografici e da nomi di persona*, vol. 1: *Derivati da nomi geografici: A-E* (2002), vol. 2: *Derivati da nomi geografici: F-L* (2006), vol. 3: *Derivati da nomi geografici: M-Q* (2009), vol. 4: *Derivati da nomi geografici: R-Z* (in Vorbereitung), Tübingen, Niemeyer, 2002ss.
- Diez, Friedrich, *Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen*, Bonn, Marcus, 1853 (²1861, ³1869/70, ⁴1878, ⁵1887).
- EWD = Kramer, Johannes, *Etymologisches Wörterbuch des Dolomitenladinischen (EWD)*, 8 vol., Hamburg, Buske, 1988–1998.
- Fanfani, Massimo L., *Sugli anglicismi nell'italiano contemporaneo*, *Lingua nostra* 52 (1991), 11–24, 73–90, 113–118; 53 (1992), 18–25, 79–86, 120–121; 54 (1993), 13–20, 63–71, 122–124; 55 (1994), 19–25, 76–77, 117–120; 56 (1995), 14–17; 57 (1996), 72–92.
- Faré, Paolo A., *Postille italiane al «Romanisches Etymologisches Wörterbuch» di W. Meyer-Lübke. Comprendenti le «Postille italiane e ladine» di Carlo Salvioni*, Milano, Istituto Lombardo di Scienze e Lettere, 1972.
- Folena, Gianfranco, *Vocabolario del veneziano di Carlo Goldoni*, Roma, Istituto della enciclopedia italiana, 1993.
- Galiani, Ferdinando, *Vocabolario delle parole del dialetto napoletano, che più si scostano dal dialetto toscano, con alcune ricerche etimologiche sulle medesime degli Accademici Filopatridi*, 2 vol., Napoli, presso Giuseppe-Maria Porcelli, 1789.
- Gasca Queirazza, Giuliano, et al., *Dizionario di toponomastica. Storia e significato dei nomi geografici italiani*, Torino, UTET, 1990.

- GAVI = Colussi, Giorgio, *Glossario degli antichi volgari italiani*, Helsinki, Helsinki University Press, 1983ss.
- GDLI = Battaglia, Salvatore, *Grande dizionario della lingua italiana*, 21 vol. A-Z sowie *Supplemento 2004 und 2009*, Torino, UTET, 1961–2009.
- Gherardini, Giovanni, *Supplimento a' vocabolarj italiani*, 6 vol., Milano, Bianchi, 1852–1857.
- Gleßgen, Martin-Dietrich, *Die Falkenheilkunde des «Moamin» im Spiegel ihrer volgarizzamenti. Studien zur Romania Arabica*, vol. 1: *Edition der neapolitanischen und der toskanischen Version mit philologischem Kommentar*, vol. 2: *Der medizinisch-biologische Wortschatz und seine Übersetzung*, Tübingen, Niemeyer, 1996.
- GRADIT = De Mauro, Tullio, *Grande dizionario italiano dell'uso*, vol. 1: A-CG (1999), vol. 2: CH-FL (2000), vol. 3: FM-MAN (2000), vol. 4: MAO-POL (1999), vol. 5: POM-SE (2000), vol. 6: SF-Z (2000), vol. 7: *Nuove parole italiane dell'uso del Grande dizionario italiano dell'uso* (2003), vol. 8: *Nuove parole italiane dell'uso del Grande dizionario italiano dell'uso II* (2007), Torino, UTET, 1999–2007.
- Italia, Paola, *Glossario di Carlo Emilio Gadda «milanese». Da «La meccanica» a «L'Adalgisa»*, Alessandria, Dell'Orso, 1998.
- LEI = Pfister, Max/Schweickard, Wolfgang (edd.), *LEI. Lessico Etimologico Italiano*, Wiesbaden, Reichert, 1979ss.
- LEI Germanismi = Pfister, Max/Schweickard, Wolfgang (edd.), *LEI. Lessico Etimologico Italiano. Germanismi*, a cura di Elda Morlicchio, Wiesbaden, Reichert, 2000ss.
- Levi, Ezio, *Vocabolario etimologico della lingua italiana*, Livorno, Giusti, 1914.
- Liburnio, Nicolò, *Le vulgari eleganzie/Le tre fontane*, San Mauro Torinese, Res, 2005.
- Luna, Fabricio, *Vocabulario di cinquemila vocabuli toscani non men oscuri che utili e necessarij del Furioso, Bocaccio, Petrarca e Dante*, Napoli, per Giovanni Sultzbach alemanno, 1536.
- Mambretti, Emanuele/Bracchi, Remo (edd.), *Dizionario etimologico-etnografico dei dialetti di Livigno e Trepalle (DELT)*, 2 vol., Livigno, Istituto di Dialettologia e di Etnografia Valtellinese e Valchiavennasca, 2011.
- Marcovecchio, Enrico, *Dizionario etimologico storico dei termini medici*, Firenze, Festina Lente, 1993.
- Ménage, Gilles, *Les Origines de la langue française*, Paris, 1650 (2. Aufl. unter dem Titel *Dictionnaire étymologique ou Origines de la langue française*, ed. Simon de Valhebert, Paris, 1694; 3. Aufl., ed. A.F. Fault, Paris, 1750).
- Ménage, Gilles [Egidio Menagio], *Le origini della lingua italiana*, Parigi, Mabre-Cramoisi, 1669 (2. Aufl. Genf, 1685).
- Michel, Andreas, *Vocabolario critico degli ispanismi siciliani*, Palermo, Centro di Studi Filologici e Linguistici Siciliani, 1996.
- Migliorini, Bruno/Duro, Aldo, *Prontuario etimologico della lingua italiana*, Torino, Paravia, 1950.
- Minerbi = *Il Decamerone di M. Giovanni Boccaccio col vocabolario di Lucilio Minerbi*, Venezia, per Bernardino di Vidali, 1535.
- Monti, Vincenzo, *Proposta di alcune correzioni ed aggiunte al Vocabolario della Crusca*, 4 vol., Milano, Imperiale Regia Stamperia, 1817–1826.
- Muratori, Ludovico Antonio, *Catalogus complurium vocum Italicarum quarum origo investigatur*, in: id. (ed.), *Antiquitates Italicae Medii Aevi sive Dissertationes de moribus, ritibus, religione [...] aliisque faciem & mores Italici populi referentibus post declinationem Rom. Imp. ad annum usque MD*, vol. 2, Mediolani, Ex Typographia Societatis Palatinae in Regia Curia, 1739, 1121–1332.
- NDC = Rohlfs, Gerhard, *Nuovo dizionario dialettale della Calabria*, Ravenna, Longo, 1977.
- Nicolai, Giorgio Maria, *Dizionario delle parole russe che s'incontrano in italiano*, Roma, Bulzoni, 2003.
- Nocentini, Alberto, *L'etimologico. Vocabolario della lingua italiana*, con la collaborazione di Alessandro Parenti, Milano, Le Monnier, 2010.
- Olivieri, Dante, *Dizionario etimologico italiano, concordato coi dialetti, le lingue straniere e la toponomastica*, Milano, Ceschina, 1953 (²1965).
- Pianigiani, Ottorino, *Vocabolario etimologico della lingua italiana*, 2 vol., Roma/Milano, Società Editrice Dante Alighieri, 1907 (²1937, ³1943).
- Pittau, Massimo, *Dizionario della lingua sarda, fraseologico ed etimologico*, 2 vol., Cagliari, Gasperini, 2000/2003.

- Rando, Gaetano, *Dizionario degli anglicismi nell'italiano postunitario*, Firenze, Olschki, 1987.
- REW = Meyer-Lübke, Wilhelm, *Romanisches Etymologisches Wörterbuch*, Heidelberg, Winter, ¹1911–1920, ²1924, ³1935.
- Rocco, Emanuele, *Vocabolario del dialetto napoletano*, Napoli, Chiurazzi, ¹1882 [*a-cantalesio*], ²1891 [*a-feletto*].
- Rohlf, Gerhard, *Dizionario storico dei soprannomi salentini (Terra d'Otranto)*, Galatina, Congedo, 1982.
- Rohlf, Gerhard, *Dizionario storico dei cognomi nella Sicilia orientale. Repertorio storico e filologico*, Palermo, Centro di Studi Filologici e Linguistici Siciliani, 1984.
- Rohlf, Gerhard, *Dizionario storico dei cognomi in Lucania. Repertorio onomastico e filologico*, Ravenna, Longo, 1985.
- Rossebastiano, Alda/Papa, Elena (edd.), *I nomi di persona in Italia. Dizionario storico ed etimologico*, 2 vol., Torino, UTET, 2005.
- TLIO = Beltrami, Pietro G. (ed.), *Tesoro della lingua italiana delle origini*, Firenze, 1998ss. (<<http://www.vocabolario.org>>).
- Tommaseo, Nicolò/Bellini, Bernardo (edd.), *Dizionario della lingua italiana*, 8 vol., Torino, UTET, 1865–1879.
- Vaccaro, Gennaro, *Vocabolario romanesco belliano e italiano-romanesco*, Roma, Romana Libri Alfabeto, 1969.
- VEI = Prati, Angelico, *Vocabolario etimologico italiano*, Torino, Garzanti, 1951.
- VES = Varvaro, Alberto (ed.), *Vocabolario etimologico siciliano*, con la collaborazione di R. Sornicola, vol. 1: A-L, Palermo, Centro di Studi Filologici e Linguistici Siciliani, 1986.
- Vocabolario degli Accademici della Crusca*, Venezia, Giovanni Alberti, ¹1612.
- Vocabolario degli Accademici della Crusca*, Venezia, Jacopo Sarzina, ²1623.
- Vocabolario degli Accademici della Crusca*, 3 vol., Firenze, Stamperia dell'Accademia della Crusca, ³1691.
- Vocabolario degli Accademici della Crusca*, 6 vol., Firenze, Domenico Maria Manni, ⁴1729–1738.
- Vocabolario degli Accademici della Crusca*, 11 vol., Firenze, Tipografia Galileiana di M. Cellini, ⁵1863–1923.
- VSI = *Vocabolario dei dialetti della Svizzera italiana*, Lugano/Bellinzona, Mazzuconi/Centro di Dialettologia e di Etnografia, 1952ss.
- Zambaldi, Francesco, *Vocabolario etimologico italiano*, Città di Castello, Lapi, 1889.
- Zingarelli, Nicola, *Vocabolario della lingua italiana*, Milano, ¹1917–1922 (²1922; danach Bologna, ⁴1930, ⁵1935, ⁷1942, ⁸1959, ⁹1965, ¹⁰1970, ¹¹1983, ¹²1993) (seit 1994 jährliche aktualisierte Neuausgaben).

11.2 Sekundärliteratur

- Aprile, Marcello, *Le strutture del Lessico Etimologico Italiano*, Galatina, Congedo, 2004.
- Beltrami, Pietro G., *La nuova lessicografia dell'italiano antico: il «Tesoro della Lingua Italiana delle Origini»*, Bollettino dell'Atlante lessicale degli antichi volgari italiani 1 (2008), 33–52.
- Beltrami, Pietro G./Boccellari, Andrea, *Banche dati e dizionari on-line. Il «Tesoro della Lingua Italiana delle Origini» e la banca dati dell'italiano antico dell'«Opera del Vocabolario Italiano»*, in: Wolfgang Schweickard (ed.), *Nuovi media e lessicografia storica*, Tübingen, Niemeyer, 2006, 3–14.
- Beltrami, Pietro G./Fornara, Simone, *Italian Historical Dictionaries: From the Accademia della Crusca to the Web*, International Journal of Lexicography 17 (2004), 357–384.
- Buchi, Éva/Schweickard, Wolfgang, *Le «Dictionnaire Étymologique Roman (DÉRom)»: en guise de faire-part de naissance*, Lexicographica. International Annual for Lexicography 24 (2008), 351–357.
- Buchi, Éva/Schweickard, Wolfgang, *Romanistique et étymologie du fonds lexical héréditaire: du REW au DÉRom («Dictionnaire Étymologique Roman»)*, in: Carmen Alén Garabato, et al. (edd.), *La Romanistique dans tous ses états*, Paris, L'Harmattan, 2009, 97–110.

- Buchi, Éva/Schweickard, Wolfgang, *À la recherche du protoroman. Objectifs et méthodes du futur Dictionnaire Étymologique Roman (DÉRom)*, in: Maria Iliescu/Heidi Siller-Runggaldier/Paul Danler (edd.), *Actes du XXV^e Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes (Innsbruck, 3–8 septembre 2007)*, vol. 6, Berlin/New York, de Gruyter, 2010, 61–68.
- Buchi, Éva/Schweickard, Wolfgang, *Sept malentendus dans la perception du DÉRom par Alberto Varvaro*, *Revue de linguistique romane* 75 (2011), 305–312.
- Cortelazzo, Manlio, *Italianisch: Etymologie und Wortgeschichte/Etimologia e storia del lessico*, in: LRL 4 (1988), 401–419.
- Coseriu, Eugenio, *Geschichte der romanischen Sprachwissenschaft*, vol. 1, Tübingen, Narr, 2003.
- Della Valle, Valeria, *La lessicografia*, in: Luca Serianni/Pietro Trifone (edd.), *Storia della lingua italiana*, vol. 2, Torino, Einaudi, 1993, 29–91.
- La Rocca, Donatella, *La prima edizione del Vocabolario della Crusca*, Catania, Università degli Studi di Catania, 1986/1987 (tesi di laurea).
- LRL = Holtus, Günter/Metzeltin, Michael/Schmitt, Christian (edd.), *Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)*, 8 vol., Tübingen, Niemeyer, 1988–2005.
- Marazzini, Claudio, *Storia della lingua italiana. Il secondo Cinquecento e il Seicento*, Bologna, il Mulino, 1993.
- Marazzini, Claudio, *La lessicografia otto-novecentesca*, in: Giorgio Barberi Squarotti (ed.), *Storia della civiltà letteraria italiana*, vol. 5: *Il secondo Ottocento e il Novecento*, Torino, UTET, 1994, 1–24.
- Marri, Fabio, *Ricerca etimologica e dialettologica nel Muratori*, in: *Etimologia e lessico dialettale. Atti del XII Convegno per gli Studi dialettali italiani (Macerata, 10–13 aprile 1979)*, Pisa, Pacini, 1981, 71–99.
- Marri, Fabio (ed.), *L.A. Muratori, P. Gherardi, G. Crispi e altri. Vocaboli del nostro dialetto modenese*, Firenze, Olschki, 1984.
- Pfister, Max, *Die italienische Lexikographie von den Anfängen bis 1900*, in: Franz Josef Hausmann et al. (edd.), *Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie*, vol. 2, Berlin/New York, De Gruyter, 1990, 1844–1863.
- Pfister, Max, *Besprechung zu Manlio Cortelazzo, Dizionario veneziano della lingua e della cultura popolare nel XVI secolo*, *Zeitschrift für romanische Philologie* 125 (2009), 556–563.
- Pfister, Max/Lupis, Antonio, *Introduzione all'etimologia romanza*, Soveria Mannelli, Rubbettino, 2001.
- Ruffino, Giovanni/D'Agostino, Mara (edd.), *Storia della lingua italiana e dialettologia. Atti del VIII convegno ASLI, Associazione per la Storia della Lingua Italiana (Palermo, 2009)*, Palermo, Centro di studi filologici e linguistici siciliani, 2010, 53–58.
- Ruggieri, Ruggero M., *Dizionari etimologici italiani*, *Cultura neolatina* 8 (1948), 147–148.
- Samfiresco, Elvire, *Ménage. Polémiste, Philologue, Poète*, Paris, L'Émancipatrice (Imprimerie Communiste), 1902.
- Scarpino, Cristina, *Il lessico scientifico nel dizionario di John Florio*, *Studi di lessicografia italiana* 25 (2008), 65–95.
- Schweickard, Wolfgang, *Etymologie und Wortgeschichte*, in: Johannes Kramer (ed.), *Die italienische Sprachwissenschaft in den deutschsprachigen Ländern. Beiträge des wissenschaftlichen Kongresses zu Ehren von G.B. Pellegrini (Siegen, 8. März 1991)*, Hamburg, Buske, 1993, 37–46.
- Schweickard, Wolfgang, *Die Textgrundlagen der historischen Lexikographie*, in: Sabine Heinemann/Gerald Bernhard/Dieter Kattenbusch (edd.), *Roma et Romania. Festschrift für Gerhard Ernst zum 65. Geburtstag*, Tübingen, Niemeyer, 2002, 323–335.
- Schweickard, Wolfgang, *Etymologische und wortgeschichtliche Erforschung und Beschreibung der romanischen Sprachen: Italienisch und Sardisch*, in: Gerhard Ernst/Martin-Dietrich Gleßgen/Christian Schmitt/Wolfgang Schweickard (edd.), *Romanische Sprachgeschichte. Ein internationales Handbuch zur Geschichte der romanischen Sprachen/Histoire linguistique de la Romania. Manuel international d'histoire linguistique de la Romania*, vol. 1, Berlin/New York, De Gruyter, 2003, 346–357.
- Schweickard, Wolfgang, *Das Erkenntnisinteresse der Etymologie bei Gilles Ménage*, Alberto Gil/Dietmar Osthus/Claudia Polzin-Haumann (edd.), *Romanische Sprachwissenschaft. Zeugnisse für Vielfalt und Profil eines Faches. Festschrift für Christian Schmitt zum 60. Geburtstag*, Frankfurt am Main et al., Lang, 2004, 525–536.

- Schweickard, Wolfgang, *Damian Akkordion*, in: Wolfgang Dahmen/Rainer Schlösser (edd.), *Sexaginta. Festschrift für Johannes Kramer*, Hamburg, 2007, 381–383.
- Schweickard, Wolfgang, *Die Arbeitsgrundlagen der romanischen etymologischen Forschung*, Romanistik in Geschichte und Gegenwart 16 (2010), 3–13 (= 2010a).
- Schweickard, Wolfgang, *La documentazione storica dei dialetti nel LEI (secc. XVI-XVIII)*, in: Ruffino/D'Agostino 2010, 53–58 (= 2010b).
- Schweickard, Wolfgang, *Vocabolario degli Accademici della Crusca*, in: Ulrike Haß (ed.), *Die großen Lexika und Wörterbücher Europas*, Berlin/New York, De Gruyter, 2011 (= 2011a).
- Schweickard, Wolfgang, *La stratificazione cronologica dei turchismi in italiano*, La lingua italiana 2011 (= 2011b).
- Schweickard, Wolfgang, *Italian*, in: Ulrich Heid/Rufus H. Gouws/Wolfgang Schweickard/Herbert-Ernst Wiegand (edd.), *Dictionaries. An International Encyclopedia of Lexicography. Supplementary volume: Recent developments with special focus on computational lexicography*, Berlin/New York, De Gruyter (im Druck).
- Serianni, Luca, *Storia della lingua italiana. Il primo Ottocento: dall'età giacobina all'Unità*, Bologna, Il Mulino, 1989.
- Serianni, Luca, *Storia della lingua italiana. Il secondo Ottocento*, Bologna, Il Mulino, 1990.
- Serianni, Luca, *La lessicografia*, in: Giorgio Bárberi Squarotti, et al. (edd.), *Italianistica. Introduzione allo studio della letteratura e della lingua italiana*, Torino, UTET, 1992, 325–361.
- Serianni, Luca (ed.), *La lingua nella storia d'Italia*, Roma, Società Dante Alighieri, 2001.
- Serianni, Luca, *Besprechung zu Deonomasticon Italicum, vol. 2*, Studi linguistici italiani 33 (2007), 292–300.
- Sykorra, Wolfgang, *Friedrich Diez' Etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen und seine Quellen*, Bonn, Romanisches Seminar der Universität Bonn, 1973.
- Tancke, Gunnar, *Die italienischen Wörterbücher von den Anfängen bis zum Erscheinen des «Vocabolario degli Accademici della Crusca» (1612). Bestandsaufnahme und Analyse*, Tübingen, Niemeyer, 1984.
- Varvaro, Alberto, *Il «DÉRom»: un nuovo «REW»?* , Revue de linguistique romane 75 (2011), 305–312.
- Vitale, Maurizio, *La questione della lingua*, Palermo, Palumbo, 1984.
- Vitale, Maurizio, *L'oro nella lingua. Contributi per una storia del tradizionalismo e del purismo italiano*, Milano/Napoli, Ricciardi, 1986.
- Zamboni, Alberto, *Per ricordare Manlio Cortelazzo*, in: Ruffino/D'Agostino 2010, 15–18.
- Zehnder, Joseph, *Les «Origini della lingua italiana» de Gilles Ménage. Etude historique et critique*, Paris, Flory, 1938.
- Zehnder, Joseph, *Il primo vocabolario etimologico della lingua italiana*, Lingua nostra 1 (1939), 40–43.
- Zolli, Paolo, *Italienisch: Lexikographie*, in: LRL 4 (1988), 786–798.